

Aluminium im Körper von SIT-Patienten?

L-Tyrosin für die Langzeittherapie

Es lohnt sich, über die Substanzen einer Impfung nachzudenken, die Patienten über mindestens drei Jahre begleitet.

Der Einsatz des Metalls Aluminiumhydroxid hat sich in Impfstoffen bewährt und wurde von vielen Pharmaunternehmen auch als Depotvermittler für Präparate zur subkutanen Hyposensibilisierung übernommen. Aber was bei herkömmlichen Impfungen mit nur einer oder ganz wenigen Spritzen abgeschlossen ist, weitet sich bei der spezifischen Immuntherapie (SIT) zu einer stattlichen Anzahl von Injektionen aus. Was sich im Fall einer Einmal-Impfung auf geringste Mengen an Aluminiumhydroxid reduziert, kumuliert bei einer SIT zu einer entsprechenden Menge an Aluminium.

Aber was geschieht mit diesem Aluminium im Körper der Allergiker? Bekannt ist, dass Aluminium zu Sensibilisierungen und bei bis zu sechs Prozent der Patienten zur Bildung dauerhafter Granulome mit Rötung, Schmerzen und Juckreiz an der Einstichstelle führen kann. Unabhängig von diesen unangenehmen Folgen besteht aktuell keine letztendliche Klarheit darüber, wo sonst im Körper Aluminium abgelagert wird und welche Auswirkungen es auf Organismus und Gesundheit mit sich bringt. Immerhin handelt es sich um einen „Fremdkörper“, der von außen zugeführt unter Umständen nicht mehr wieder abgebaut wird. Nicht ohne Grund schreibt die FDA (Food and Drug Administration) vor, dass Injek-

tionen nicht mehr als 0,85 mg Aluminium enthalten dürfen.

Für Bencard Allergie war dies bereits vor Jahren Grund genug, Forschung und Entwicklung auf einen alternativen Depotvermittler auszurichten. Es sollte sich um eine natürliche Trägersubstanz handeln, die vollständig metabolisierbar ist und die Gesundheit der Patienten schützt. Ergebnis der Forschungsarbeit ist der Einsatz von L-Tyrosin. L-Tyrosin ist eine körpereigene Aminosäure, als physiologisches Depotadjuvans vollständig metabolisierbar und wird damit rückstandslos wieder ausgeschieden. Granulome und mögliche andere durch Aluminiumhydroxid induzierte unerwünschte Begleiterscheinungen werden durch den Einsatz von L-Tyrosin vermieden. Bencard Allergie vertraut mit seiner gesamten Produktpalette für die subkutane Hyposensibilisierung mit Pollinex® Quattro, TA Gräser/Bäume/Kräuter top und TyroMilbe auf L-Tyrosin. Mit der Wahl eines dieser Präparate entscheidet sich der Verordner für einen vollständig metabolisierbaren Depotvermittler. Im Fall einer Langzeittherapie zum Beispiel mit TyroMilbe zahlen sich die Vorteile ganz besonders aus.

Bencard Allergie GmbH
80992 München
Tel.: (0 89) 36 811 – 50
www.bencard-allergie.de